Die Wohnstätte in Landeswarfen. Der Neubau mit 20 Zimmern soll im Februar bezugsfertig sein. BILD: BAUUNTERNEHMEN DÖPKER

Neue Gesichter, neues Gebäude, neues Angebot

PFLEGE Traumfänger GmbH stellt sich neu auf – Änderungen im Team – Tagesförderstätte soll erweitert werden

VON ANNA GRAALFS

HOHENKIRCHEN – Nach wie vor ist der Alltag der Menschen, die in der Wohnstätte der Traumfänger GmbH in Landeswarfen leben, durch Corona eingeschränkt. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen, einige sind schwerstbehindert, verunsichert die Situation. „Angst ist unser täglicher Begleiter, wir leben von Tag zu Tag“, erzählt Geschäftsführerin Elisabeth Haddick. Der Besuchsverkehr ist weiterhin eingeschränkt. Angehörige dürfen nur für eine Stunde pro Woche kommen. Besuche werden streng von den Mitarbeitern begleitet. „Das macht was mit den Angehörigen“, weiß Haddick. „Sie sind traurig, wenn sie ihre Kinder nicht in den Arm nehmen, ihnen nicht nahe kommen dürfen. Das sind keine guten Zeiten.“ Ziel sei, gesund durch den Herbst und den Winter zu kommen.

UNTERNEHMEN IM WANDEL

Der Blick in die Zukunft bereitet jedoch Hoffnung, denn die Traumfänger GmbH ist im Wandel. „Wir haben neue Menschen, die uns auf unserem Weg begleiten, die die Philosophie des Traumfängers schultern und weitertragen, fortentwickeln und in ihre Hände nehmen“, berichtet Elisabeth Haddick, die mit ihrem Projekt vor 20 Jahren in Landeswarfen gestartet ist. Mittlerweile ist aus der Traumfänger GmbH ein großer Betrieb geworden – mit je zwei Wohnstätten in Oldenburg und im Wangerland sowie einer Tagesförderstätte in Hohenkirchen.

Um sich für die Zukunft aufzustellen, bedarf es stetiger Weiterentwicklung. Die Geschäftsführer Elisabeth Haddick und ihr Mann Thomas Schlegel haben jetzt ihren Sohn Fabian Haddick und dessen Frau Vanessa in die Geschäftsführung geholt. Das junge Paar wird in den kommenden Jahren nach und nach die Aufgaben in dem Unternehmen übernehmen. „Wir wollen die Erfolgsstory mit unseren Eltern fortschreiben und dann irgendwann auch mal ohne sie weiterführen. Das ist die Vision“, erklärt Fabian Haddick.

Der 36-Jährige und seine 31-jährige Frau begleiten den Neubau auf dem Gelände der Wohnstätte in Landeswarfen von Anfang an mit. Doch: „Ein Haus zu bauen ist die eine Sache, ein Haus mit Leben zu füllen ist noch mal eine ganz andere Herausforderung“, so Elisabeth Haddick, die die Erfahrung gemacht hat, dass es ein bis drei Jahre dauert, bis sich alle Menschen wohlfühlen. In dem rund vier Millionen Euro teuren Neubau entstehen 20 Zimmer, die Nachfrage nach diesen ist groß, sagt Thomas Schlegel. Geschaffen werden mit dem Neubau auch bis zu 18 neue Arbeitsplätze. Gesucht und eingestellt wird bereits jetzt, damit das neue Team eingearbeitet ist, wenn der Neubau fertig ist und bezogen wird. Im Februar soll es so weit sein. Anschließend soll der Altbau saniert werden, in dem später Kleinstkinder und Jugendliche mit schweren Beeinträchtigungen betreut werden sollen.

Stellten die Neuerungen vor (von links): Verwaltungsleiter Jörn Bocksberger, die neue Heimleiterin Rebecca Wolffs, Vanessa und Fabian Haddick sowie Thomas Schlegel und Elisabeth Haddick. BILD: ANNA GRAALFS

NEUE HEIMLEITERIN

Neu im Team ist auch Rebecca Wolffs. Sie ist seit Monatsbeginn Heimleiterin in Landeswarfen, nachdem sich ihre Vorgängern nach 14 Jahren beruflich noch einmal verändern wollte. Diese Veränderung hat Rebecca Wolffs hinter sich, sie wollte zurück in den Bereich Kinderkrankenpflege. Zuletzt hat die 45-Jährige bei einem Arbeitsmediziner in der Führung gearbeitet. Sie freut sich auf die Herausforderung und den Neustart in Landeswarfen.

Um den erwachsenen Menschen auch eine sinnvolle Tagesstruktur zu bieten, soll zudem die Tagesförderstätte, die in der Alten Pastorei in Hohenkirchen ist, erweitert werden. „Wir wollen eine sinnstiftende Beschäftigung anbieten“, betont Elisabeth Haddick. Geplant ist, hinter dem bestehenden Gebäude in Richtung Oberschule anzubauen, um das teilstationäre Angebot zu erweitern. Es sollen zwei weitere Tagesgruppen für jeweils acht Menschen und eine Großküche, mit der die Wohnstätten mit Essen versorgt werden, entstehen. Zudem sollen dort auch „Ausbildungsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung im Küchenbereich geschaffen werden“, sagt Elisabeth Haddick.

PILOTPROJEKT GESTARTET

Um dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenzuwirken, hat die Traumfänger GmbH zum Ausbildungsbeginn ein Pilotprojekt gestartet. „Wir vergüten die dreijährige Ausbildung zum Heilerziehungspfleger vollständig, üblicherweise gibt es für die Ausbildung kein Gehalt“, erklärt Jörn Bocksberger, der Verwaltungsleiter.

Die Auszubildenden wechseln zwischen Theoriephasen an den Berufsbildenden Schulen Wittmund und Praxisphasen in den Wohnstätten zu gleichen Teilen – monatlich gibt’s rund 1800 Euro. Die Nachfrage war und ist groß, sieben Auszubildende sind Ende August gestartet, „darunter zwei Mitarbeiter aus unseren Reihen“, berichtet Bocksberger. „Das sind unsere Fachkräfte von morgen. Mit der Vergütung ab Stunde null machen wir das Berufsbild attraktiver“, sagt Elisabeth Haddick.